

Freiwillige sind eine Institution

Soziales Seit zehn Jahren gibt es das Freiwilligenzentrum in Neusäß. Die Zahl der Projekte wurde immer größer

VON ANGELA DAVID

Neusäß Das Freiwilligenzentrum in Neusäß ist inzwischen zu einer festen Institution in der Stadt geworden. Die ehrenamtlichen Helfer sind für viele Senioren und für viele andere Hilfesuchende nicht mehr wegzudenken. „Man kann eigentlich von einer Erfolgsgeschichte sprechen“, sagte die Leiterin Ursula Meyer. Am Freitagabend wurde im alten Rathaus, dem Standort des „FuN“, das zehnjährige Bestehen gefeiert.

Was im Jahr 2009 auf Anregungen des damaligen Bürgermeisters Hansjörg Durz hin unter der Leitung von Gabi Böck mit zunächst rund 30 Freiwilligen begann, hat sich mitt-

Mitunter sind es ganz profane Alltagsdinge, mit denen geholfen wird

lerweile zu einer Hilfsstelle mit etwa 120 Helfern entwickelt. Lesepaten, Sozialpaten, freiwillige Praktiker, die in Haus und Garten helfen, Handykurse für Senioren und die Fahrdienste zum Arzt oder zur Tafel sind eine feste Größe im sozialen Netzwerk der Stadt Neusäß.

„Wir springen da ein, wo das soziale staatliche System Lücken aufweist“, sagt Ursula Meyer. Oftmals ist das FuN „der letzte Notnagel“, die Stelle, an die man sich wendet, wenn man nicht mehr weiter weiß. Das können oft ganz profane Probleme sein, wie die Suche nach ei-

nem mobilen Friseur für die Oma im Pflegeheim, aber auch existenzbedrohende Probleme wie Überschuldung und kein Strom in der Wohnung. „Wir sind glücklicherweise ganz gut vernetzt und können manchmal vermitteln zu sozialen Trägern und staatlichen Stellen, wenn sich die Betroffenen schwer tun oder nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen“, erläutert Meyer.

Im Laufe der Jahre kamen im Freiwilligenzentrum immer mehr Projekte und ehrenamtliche Helfer hinzu. Voll ausgelastet ist nach wie vor der Fahrdienst, der fast täglich mehrmals ausrücken muss. Zum Glück wurde dem FuN dafür im Jahr 2014 vom Lions Club ein rollstuhlgerechter Mehrsitzer mit Rampe spendiert, aber das FuN würde sich immer noch über mehr Fahrer freuen.

Auch der Seniorenbesuchsdienst, um den sich federführend Carolin Schmid kümmert, läuft sehr gut. Unter dem Motto „Seniorenpartner“ haben sich sogar feste Paare mit Senior und ehrenamtlichem Betreuer etabliert, die teilweise eine sehr innige Freundschaft entwickeln und dann lebenslang zusammen bleiben und Zeit miteinander verbringen. „Ich habe mir sagen lassen, das sei eine sehr schöne und fruchtbare Arbeit“, so Ursula Meyer.

➤ Mehr Informationen über das Freiwilligenzentrum Neusäß und seine Angebote sind im Internet zu finden unter der Adresse www.freiwilligen-zentrum-neusaess.de



Die Organisatoren des Zentrums: (von links) Karolin Schmid, Richard Pohl, Sabine Schulmeister, Ursula Meyer, Anna Menhofer und Gerhard Walter. Foto: FuN